

erhöht. Dieses Bourgeoisblatt, das neben der Volkszeitung an der Spitze der Hindenburgkampagne steht, nachdem der Anzeiger die mehr als oberflächliche Umrechnung der Stimmzettel in Parlamentsstimme für die NSDAP vorgenommen hat, erklärt er ausdrücklich:

„Diesen Umstand will es zu berücksichtigen. Das muß die nationalsozialistische Partei tun, sofern sie Wert darauf legt, mitentscheidend in die deutsche Politik einzugreifen, nicht aber durch Verfeinerung der Tatsachen das bis dahin Erreichte ans Spiel zu legen.“

Mit dieser Stellungnahme fordert das Hindenburgblatt die NSDAP auf, ihren Einfluß geltend zu machen.

Die Hindenburgfront zeigt sich offen als Schrittmacher des Naziregimes.

Und diesen Schrittmachern der Hitlerminister hat die SPD die Stimmen christlicher, antisozialistischer Arbeiter verkauft um das Vorkommen der Verheißung der SPD-Konzepte im Staatsapparat und der Sicherung der Existenz der Partei- und Gewerkschaftsbürokratie.

Verfolgt an den Klassenfeind sind die SPD-Arbeiter, die für Hindenburg als Stimmvieh mißbraucht wurden, ihre Stimmen

### Blutiger Naziterror in Heidenau 7 Arbeiter von SA-Banden verfehrt

In Heidenau-Süd überfielen etwa 40 SA-Banden in der Nacht vom Sonntag zum Montag Arbeiter. Sieben Verletzte blieben auf der Strecke. Davon ein Arbeiter schwer mit Armbruch, einer mit Gesichtsverletzung und ein anderer Arbeiter mit Schädelverletzungen.

Am Mittwochabend findet eine Protestversammlung gegen diesen faschistischen Mordterror um 20 Uhr im Schützenhaus statt.

zettel vollern den Steigbügel, den Hindenburg Adolf Hitler bietet und der den Nazis den Weg zur „legalen“ Beteiligung an der Unterdrückung und Ausbeutung der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen erleichtern soll!

Der ungeheuerliche Betrug des „kleineren Hebels“, die Verzerrung der faschistischen Mordergreifung“ durch die Wahl Hindenburgs — das alles ist mit einem Schlage entlarvt!

Wer Hindenburg wählt, fördert die Ernennung von Naziministern, wer Hindenburg wählt, half Hitler den Weg bereiten!

Wird die fünfmillionenstimmige rote Arbeiterlandbewegung erreicht, die die Armee der Kämpfer gegen Faschismus, allein die roten Millionen, die sich um die kommunistische Partei sammeln, sind ein Wall gegen das faschistische Kapitalregime der Hindenburg, Brüderberg und Hitler!

SPD-Arbeiter! Reicht die Hindenburgwunde des „kleineren Hebels“ noch euren Augen! Für euch, die ihr den Faschismus niederkämpfen wollt, kann es jetzt nur eine Lösung geben:

Her aus der Hindenburgfront, die euch an Hitler verpulvert — Einreichung in die Millionenarmee der roten Einheitsfront, die unter Führung Ernst Thälmanns den Faschismus im außerparlamentarischen Massenkampf zu Boden schmettern wird!

### Ein Arbeiter durch Polizei erschossen

Siegen, 13. März. (Fig. Drahtbericht.)

Im Anschluß an eine „Eiserne Front“-Kundgebung kam es am Sonnabend zu Demonstrationen der Arbeiter. Die Polizei unter Führung des Polizeioberinspektors Diehnert ging zunächst mit dem Gewaltschritt gegen die Arbeiter vor und schob mehrere Schüsse ab. Der parteilose Arbeiter Willi Lier, Vater von vier Kindern, der an der Demonstration nicht beteiligt war, wurde von der Polizei erschossen.

## Gegen die opportunistische Verfälschung der revolutionären Einheitsfrontpolitik

### Beschluß des Plenums der BE Sachsen der KPD

In verschiedenen Stellen der Parteiorganisation des Bezirkes, insbesondere in den NS-Plauen und Zwickau, mehren sich die Fälle, in denen einzelne Kommunisten und Stellenweise auch unter Organisationsleitungen der Partei sich auf Spionnerhandlungen mit Leitungen der SPD, der SAP und der Arbeiterfronten einlassen und dabei den faschistischen und sozialdemokratischen Einheitsfrontführern dieser Absichten des Sozialfaschismus Vorwand leisten.

Die Schaffung der proletarischen Einheitsfront als des wichtigsten Hebels zur Mobilisierung der Massen zum politischen und politischen Massenkampf ist nur möglich auf der klaren Linie des revolutionären Massenkampfes unter Führung der KPD und auf der Linie der fortgesetzten Organisierung des einheitlichen Kampfes gegen die faschistische Diktatur der Bourgeoisie und ihrer sozialen Hauptstütze, die Sozialdemokratie.

Wichtigste Aufgabe ist hierbei der Kampf der KPD zur Schaffung der proletarischen Einheitsfront, der es allen Kommunisten zur Pflicht macht, alle Arbeiter, ohne Rücksicht auf ihre Organisationszugehörigkeit, in den Kampf gegen das kapitalistische System und gegen den Faschismus einzubeziehen und mit ihnen die kämpfende Einheitsfront zu schaffen.

Tägliche konzentrische Verhandlungen, Besprechungen von Leitungen in Vertretung, Vereinbarungen von gemeinsamen Kundgebungen und Versammlungen, jeder Verzicht auf die rücksichtslose Enttarnung des Charakters der SPD und der brandenburgischen Gruppen als Agenturen der Bourgeoisie im Lager der Arbeiterklasse, sowie jede „Einheitsfrontpolitik“ unter Verzicht auf die klare Herausarbeitung und Sicherung der Führerschaft der KPD als der revolutionären Vorhut des Proletariats stellen schwere opportunistische Fehler dar und sind mit der revolutionären Einheitsfrontpolitik unvereinbar.

Das Plenum der BE beantragt das Sekretariat der BE, gegen jedes Mitglied der Partei, das in der vorherbeschriebenen Art die klare Linie der revolutionären Einheitsfrontpolitik der Partei verfehlt und diskreditiert und damit zur Täuschung und Verwirrung der Arbeiter beiträgt, mit den schärfsten, insbesondere auch organisatorischen Mitteln vorzugehen.

In einigen Stellen der Parteiorganisation treten vereinzelt Träger trotzkistischer Auffassungen und Ideologien auf. Jedem des Plenums der BE die Feststellung des JA unterstreicht, wonach der Trotzkismus nicht als eine Abwägung vom Kommunismus, sondern als eine absolute Konterrevolution

# Der gewaltige kommunistische Wahlsieg im Gaargebiet

## Erfolgreicher Kampf der Kommunisten gegen soziale und nationale Unterdrückung

Der Wahlsieg der kommunistischen Partei zum Gaarländer Landtag ist größer, als ursprünglich angenommen wurde. Die Partei konnte ihre Stimmenzahl fast verdoppeln. Die nunmehr vorliegenden Zahlen ergeben folgendes Bild.

	1932		1928	
	Stimmen	Mandate	Stimmen	Mandate
KPD	81 001	8	46 514	5
SPD	56 022	3	43 557	5
Nazis	24 429	2	—	0
Zentrum	156 422	14	120 162	14
D.-Sozial. Volksp.	24 019	2	20 230	3
D. Wirtschaftl.	11 580	1	9 154	1
Arbeiter- u. Bauernp.	6 406	0	9 321	1
Deutschn.	5 770	0	10 886	1
Deutsche Staatsp.	2 809	0	3 023	0
SWP	2 877	0	—	0

Im Gaargebiet herrscht eine Böfexhunderregierung, die nach Frankreichs Weise tanzt. Die Bergwerke leben völlig unter französischer Regie. Der ganze Kurs der französischen Politik geht darauf hinaus, das faktisch annektierte Gaargebiet auch formal in die Tasche zu stecken. Unter diesen Bedingungen wächst der Kampf der kommunistischen Partei gegen die Ausbeutung gleichfalls zu einem Kampf gegen

die nationale Unterdrückung, während die deutsche Bourgeoisie bei der Ausbeutung der arbeitenden Bevölkerung mit dem französischen Kapital Hand in Hand geht.

Charakteristisch ist, daß obwohl die objektiven Bedingungen für die Demagogie der Sakentkämpfer wie nie nur je sind, sie im Vergleich zum übrigen Reich eine geringfügige Bedeutung haben. Denn hier, wo es darum geht, im praktischen Kampf, z. B. in der Streikfestlegung gegen die französischen Grundbesitzer, zu zeigen, daß man wirklich die nationale Befreiung eintritt, da entpuppen sich die Sakentkämpfer wie überall als ordinäre Agenten des Kapitals.

Das ist die Ursache für die schwachen Resultate der Hitlerpartei im Gaargebiet. Die andere Ursache liegt darin, daß der rote Frontkämpfer-Bund im Gaargebiet legal existiert und eine notwendige antisozialistische Tätigkeit vollziehen kann, bei der er es vor allem verstanden hat, breite Kreise von Partei- und Jungparteiern sowie christlichen Arbeitern zu ziehen und als rote Wahlhelfer in den Dienst der proletarischen Sache zu stellen, die allein von der KPD bezogen wird.

Die Tatsache, wie sehr dem roten Frontkämpfer-Bund im Gaargebiet die Zurückdrängen der Nazis glückt, ist eine schwere Vorladung gegen Seeburg, Jürgels und Geyrho, die zu schweren Vorwürfen im übrigen Reich den roten Frontkämpfer-Bund bezogen haben.

## So wählten die Großstädte

- Duisburg-Hamborn: Thälmann 60 202 (1932: 57 587), Hindenburg 112 438 (111 814), Hitler 56 940 (41 157), Duesterberg 11 359 (12 622).
- Krefeld: Thälmann 13 835 (13 274), Hindenburg 56 036 (57 331), Hitler 25 545 (23 509), Duesterberg 4370 (3814).
- Worms: Thälmann 33 461 (31 339), Hindenburg 93 241 (101 175), Hitler 30 146 (31 235), Duesterberg 8515 (7420).
- Dortmund: Thälmann 77 174 (60 535), Hindenburg 178 130 (190 520), Hitler 36 441 (21 031), Duesterberg 11 517 (11 044).
- Essen: Thälmann 86 878 (88 742), Hindenburg 216 162 (197 263), Hitler 75 817 (52 434), Duesterberg 12 765 (13 663).
- Düsseldorf: Thälmann 69 055 (72 027), Hindenburg 159 417 (157 312), Hitler 64 904 (39 179), Duesterberg 7729 (13 560).
- Wuppertal: Thälmann 59 967 (57 805), Hindenburg 102 187 (116 101), Hitler 91 033 (38 736), Duesterberg 15 282 (17 829).
- Köln: Thälmann 81 156 (67 788), Hindenburg 267 048 (240 272), Hitler 84 103 (70 280), Duesterberg 4794 (6613).
- Berlin: Thälmann 655 036 (738 883), Hindenburg 1 308 223 (1 109 607), Hitler 684 786 (395 636), Duesterberg 282 181 (381 316).
- Breslau: Thälmann 45 788 (33 327), Hindenburg 182 104 (211 653), Hitler 129 957 (57 278), Duesterberg 22 417 (29 760).
- Leipzig: Thälmann 82 009 (83 841), Hindenburg 278 000 (272 351), Hitler 110 000 (62 560), Duesterberg 12 700 (16 745).
- Chemnitz: Thälmann 49 513 (49 312), Hindenburg 93 543 (108 143), Hitler 70 288 (49 429), Duesterberg 11 015 (12 612).
- Erfurt: Thälmann 21 243 (18 300), Hindenburg 31 429 (41 828), Hitler 23 845 (10 071), Duesterberg 12 453 (8208).
- Bremen: Thälmann 30 772 (25 403), Hindenburg 127 010 (127 001), Hitler 42 745 (22 032), Duesterberg 27 341 (12 003).
- Frankfurt a. M.: Thälmann 56 315 (49 441), Hindenburg 103 149 (203 299), Hitler 93 962 (85 493), Duesterberg 3900 (7126).
- München: Thälmann 36 711 (40 109), Hindenburg 200 260 (269 813), Hitler 102 372 (86 607), Duesterberg 9036 (3087).
- Nürnberg: Thälmann 28 448 (28 282), Hindenburg 140 150 (168 845), Hitler 93 696 (60 095), Duesterberg 7232 (6005).
- Hannover: Thälmann 23 370 (18 106), Hindenburg 108 440 (105 910), Hitler 101 301 (69 883), Duesterberg 9878 (11 801).
- Rudol.: Thälmann 5635 (7607), Hindenburg 47 246 (50 198), Hitler 27 442 (14 416), Duesterberg 3101 (4094).
- Köln: Thälmann 5229 (4221), Hindenburg 27 901 (23 870), Hitler 15 475 (3173), Duesterberg 7633 (6201).
- Ludwigshafen: Thälmann 10 568 (3012), Hindenburg 30 800 (37 931), Hitler 12 182 (8851), Duesterberg 798 (483).
- Flauen: Thälmann 16 826 (15 338), Hindenburg 10 000 (20 051), Hitler 35 224 (22 017), Duesterberg 3678 (3377).
- Jena: Thälmann 6317 (5014), Hindenburg 20 815 (22 798), Hitler 6831 (1007), Duesterberg 2190 (1225).
- Gera: Thälmann 7833 (4583), Hindenburg 29 531 (28 077), Hitler 11 420 (10 740), Duesterberg 2902 (3001).

### KPD — stärkste Partei!

#### Glänzende Wahlergebnisse in unserem Gebiet

- Reichswald: Thälmann 85, Duesterberg 11, Hindenburg 40, Hitler 71.
  - Reichswald: Thälmann 107, Duesterberg 8, Hindenburg 67, Hitler 22.
  - Reichswald bei Berna: Thälmann 105, Duesterberg 12, Hindenburg 129, Hitler 58.
  - Reichswald: Thälmann 232, Duesterberg 2, Hindenburg 741, Hitler 53.
  - Reichswald: Thälmann 181, Duesterberg 10, Hindenburg 28, Hitler 71.
  - Reichswald: Thälmann 237, Duesterberg 7, Hindenburg 96, Hitler 77.
  - Reichswald: Thälmann 108, Duesterberg 7, Hindenburg 92, Hitler 61.
  - Reichswald bei Ronneburg: Thälmann 135, Duesterberg 4, Hindenburg 365, Hitler 19.
- Wie in fast allen Teilen der Umgegend Witten hat auch in Reichenbach bei Heidenau ein guter Parteitag für die rote Massenfront zu verzeichnen. Thälmann 2855 (2747), Hindenburg 4920, Hitler 1541, Duesterberg 218, Minister 15.

### Von der Werbefront

- Zur Werbung für Partei und Presse am gestrigen Tag kamen aus einzelnen Orten folgende Ergebnisse ein:
- Reichswald: 3 Mitglieder für die Partei, darunter eine Frau, ein Abnehmer für die Arbeiterstimme, fünf Abnehmer für das illustrierte Volksheft.
- Reichswald: Ein Mitglied für die KPD, ein Abnehmer für die Arbeiterstimme, ein Abnehmer für das illustrierte Volksheft. Der Literaturumtrieb betrug 16.— Mark, gesammelt wurden für den Nachsende 1,30 Mark.
- Reichswald: Ein Mitglied für die KPD (Frau), ein Abnehmer für die Arbeiterstimme, 15 Abnehmer für das illustrierte Volksheft.
- Reichswald: 9 Abnehmer für das illustrierte Volksheft für 14,55 Mark Literaturumtrieb.

### Reichsbannerarbeiter, her zu uns!

Der Kurierleiter des Dresdner Reichsbannerarbeiters Hellmuth Gahner, Dresden n. L., Hauptstraße 18, II, ist, wie wir erfahren, zur NSDAP übergetreten und somit seinem „großen Vorbild“ Hitler gefolgt. Reichsbanner-Arbeiter, erkennt, daß vom Sozialismus zum Nationalfaschismus nur ein Schritt ist. Wer sich mit dieser Gesellschaft, kämpft unter Führung der kommunistischen Partei in roter Einheitsfront gegen die offenen und verkappten Faschisten!

### Von der SUZ und SPD zur KPD

In der Sonnabend-Ausgabe der Arbeiterstimme veröffentlichen wir einen Brief eines früheren Dresdner SPD-Mitglieds, der in der letzten Zeit eine Reihe von Funktionen in der Partei ausübte. Er handelt sich bei dem Briefschreiber um den Reichsbanner-Arbeiter Teuber, Dresden-Erlenberg, der am Donnerstag in einer öffentlichen Versammlung seinen Austritt aus der KPD erklärte.